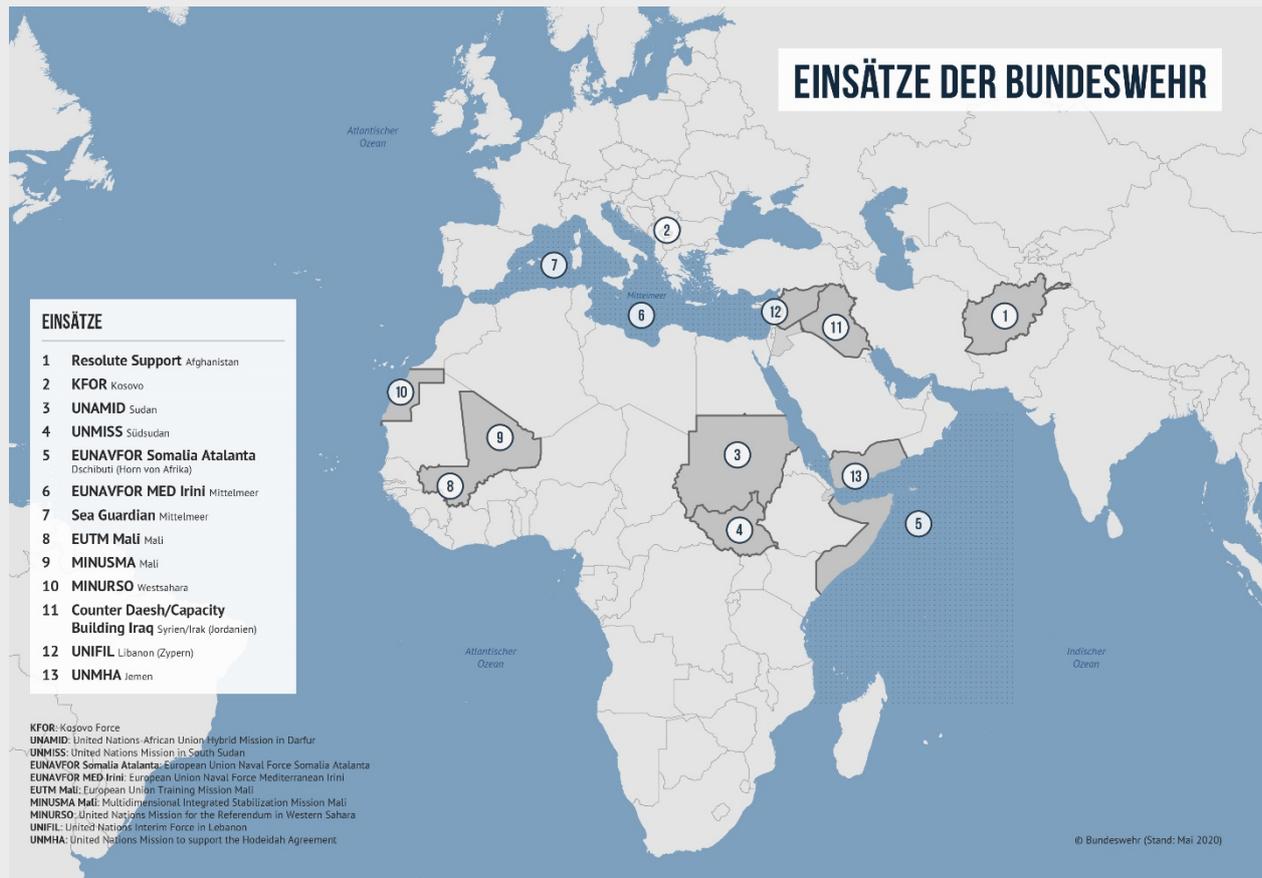




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de), ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter DAESH/ Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 25/20: 17. Juni 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train-Advise-Assist-Command (TAAC) North / Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) bei deren Planungen.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS vom 01.03.20 ohne Einschränkungen weiter. In den Nahbereichen um die Einsatzliegenschaften RS ist seit dem 08.06.20 (gemäß Weisung HQ RS) wieder Patrouillentätigkeit zur Aufklärung möglich.

TAA für die ANDSF findet mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt in Form weniger Einzelberatungen in kollozierten Liegenschaften sowie grundsätzlich in Form von Videokonferenzen bzw. per Telefon statt. Vor diesem Hintergrund ist seit 24.04.20 bis auf Weiteres für das 209. ANA Korps im Camp SHAHEEN in Mazar-e Sharif keine persönliche Beratung seitens RS vorgesehen, die dort normalerweise im abgesicherten Bereich (im sogenannten Safe Haven) stattfindet. Das 209. ANA Korps wird derzeit alternativ telefonisch oder per Videokonferenz beraten.

Die im Bereich Faryab eingesetzte Brigade des 209. ANA Korps wird weiterhin durch ein mobiles Beratungsteam (Expeditionary Advisory Package/ EAP) unterstützt und validiert. Deutsche Kräfte waren im Berichtszeitraum verantwortlich für die Führungsfähigkeit des EAP sowie den Schutz der im abgesicherten Bereich des Lagers eingesetzten Kräfte.

HQ RS hat am 04.05.20 angewiesen, dass ab dem 18.05.20 für eine Einreise nicht nur der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung erforderlich ist, sondern am Ende der Isolation alle in das Einsatzgebiet zu verlegenden Personen auf COVID-19 zu testen sind. COM RS hat darüber hinaus organisatorische Maßnahmen veranlasst, um den Personalkörper RS bis zunächst 01.08.20 so klein wie möglich zu halten.

Deutsche Beteiligung: 1.031 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 67 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt (Stand: 15.06.20). Davon waren im Berichtszeitraum 19 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 23 im nationalen Unterstützungselement sowie 13 als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren zwölf deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird lageabhängig und schrittweise wiederaufgenommen. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)
Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Die zwei derzeit bei UNAMID in Darfur eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 16.06.20) nahmen im Berichtszeitraum ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Hauptquartier der Mission in Zalingei und im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit neun bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 16.06.20) waren zwei in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba sowie einer im Stab des Sector Headquarters West in der Stadt Wau eingesetzt. Weitere sechs deutsche Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftragserfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, UNMISS und der südsudanesischen Regierung, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert aktuell die spanische Fregatte NUMANCIA als Verbandsflaggschiff (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet. Nach Durchführung des letzten Einsatzfluges im Golf von Aden und in den der somalischen Ostküste vorgelagerten Seegebieten verlegte die deutsche P-3C ORION planmäßig am 15.06.20 zurück nach Deutschland. Seitdem stützt sich die Operation auf den Einsatz eines spanischen Seefernaufklärers von Dschibuti aus ab.

Da weiterhin kein Sicherungsteam zum Schutz des für das Welternährungsprogramm gecharterten Frachters JUIST zur Verfügung steht, bleibt das seit 11.05.20 zu dessen Schutz eingeschiffte private Sicherungsteam weiter eingesetzt. Die Ankunft des bereits angezeigten kroatischen Sicherungsteams in Dschibuti wird für den 18.06.20 erwartet. Das Sicherungsteam wird bis zu vier Monate die Operation ATALANTA unterstützen.

Der Schwerpunkt der Operation lag im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST – bei beginnender Sommermonsunlage und zunehmend widrigen Bedingungen für Kleinbootoperationen – im Bereich des Golfs von Aden.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht gegenwärtig aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Stab des Seebefehlshabers (Force Commander) und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien). Der nächste Einsatz einer deutschen P-3C ORION ist für die kommende Zwischenmonsunzeit ab Mitte September 2020 geplant.

Deutsche Beteiligung: 79 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu IRINI besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer sowie Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das FHQ. Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus trägt IRINI zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen bei und unterstützt den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine. Zudem trägt IRINI zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Der deutsche Seefernaufklärer absolvierte im Berichtszeitraum einen Einsatzflug.

Deutsche Beteiligung: 5 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit April 2020 durch den Einsatzgruppenversorger BERLIN unterstützt. Die maritime NATO Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die Einheit der Deutschen Marine leistet dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch, zum maritimen Kampf gegen den Terrorismus und zur Beschränkung des Waffenschmuggels im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 184 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Am 12. Juni 2020 hat Brigadegeneral João Boga Ribeiro (Portugal) die Führung der EUTM Mali in Bamako planmäßig an seinen Nachfolger Brigadegeneral František Ridzák (Tschechische Republik) übergeben.

Der am 01.06.20 nach der durch COVID-19 bedingten Unterbrechung wieder aufgenommene Ausbildungskurs für zukünftige malische Ausbilder von einsatzvorbereitenden Lehrgängen wird diese Woche abgeschlossen. Die weitere durch EUTM Mali verantwortete Ausbildung bleibt weiterhin ausgesetzt. Die Mission nutzt die derzeitige Ausbildungspause, um ihre Lehrgänge und Betriebsabläufe einer internen Revision zu unterziehen.

Deutsche Beteiligung: 52 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte Operationen im Raum Gao durch. Die Operationen fanden im Nahbereich des Camps CASTOR statt und dienten primär der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden.

Anteile der Aufklärungs- sowie der Objektschutzkompanie beteiligten sich weiter temporär an einer laufenden Operation des Sektorhauptquartiers Ost und führten Patrouillen im Großraum Ansongo (85 Kilometer südlich Gao) sowie im Raum entlang der Achse Tassiga - Tin Hama (120 Kilometer südostwärts Gao) durch.

Die Objektschutzkompanie stellte zudem unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sowie Materialtransporte zwischen Bamako, Gao und Niamey sicher.

Der seit dem 15.05.20 durch das deutsche Einsatzkontingent durchgeführte Kontingentwechsel der Unterstützungskräfte wird unter den Rahmenbedingungen der der VN-Auflagen fortgesetzt.

Deutsche Beteiligung: 907 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



**Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der
Westsahara (MINURSO)**
VN-Einsatz in der Westsahara

Die derzeit an MINURSO beteiligten drei deutschen VN-Militärbeobachter (Stand: 16.06.20) sind in VN-Liegenschaften in den Ortschaften Mahbes, Bir Lahlou sowie im Hauptquartier der Mission in Laayoune stationiert. Von dort nehmen sie ihren Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern in den zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftragserfüllung der auf beiden Seiten der Waffenstillstandslinie eingesetzten deutschen Militärbeobachter ist derzeit eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten bzw. der Frente Polisario wird ihnen weiterhin durch die Konfliktparteien verwehrt, kann gleichwohl durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) zumindest in Teilen kompensiert werden. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, MINURSO und der Konfliktparteien, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter DAESH/ Capacity Building IRQ (CD/ CB-I) - Syrien und Irak

Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte – Stabilisierung sichern, Wiedererstarken des IS verhindern, Versöhnung fördern in Irak und Syrien

Ein deutscher A400M zur Luftbetankung unterstützt die Operation vom Stützpunkt Al-Azraq (Jordanien) aus. Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal in die Operation INHERENT RESOLVE (OIR) eingebunden.

Bis einschließlich 15.06.20 wurden mit den Luftfahrzeugen A310 MRTT (bis 19.09.19) und A400M 1.366 Luftbetankungsflüge mit 6.823 Luftbetankungsvorgängen für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues in Erbil (Nordirak) und Taji (Zentralirak) bleiben weiterhin ausgesetzt. Derzeit befinden sich rund 50 deutsche Soldatinnen und Soldaten u. a. zur Aufrechterhaltung des Grundbetriebes und zur Vorbereitung der lageabhängigen Wiederaufnahme der Beiträge zum Fähigkeitsaufbau in Erbil.

Deutsche Beteiligung gesamt: 222 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

VN-Einsatz vor der Küste des Libanon

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus sechs Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien, Türkei und Griechenland. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum führte die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN Seeraumüberwachung im zugewiesenen Operationsgebiet durch. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung einer COVID-19-Infektion derzeit ausgesetzt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents UNIFIL, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 120 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.06.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Der Großteil des Missionspersonals befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert temporär in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen.

Der Missionsleiter befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Für den Nachfolger des durch die VN am 28.05.20 ausgewählten deutschen Leiters Auswertung läuft aktuell das VN-Akkreditierungsverfahren.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 hat weiterhin spürbare Auswirkungen auf die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um ein Einschleppen des Virus in die Einsatzgebiete durch deutsche Soldatinnen und Soldaten zu verhindern, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden eingehalten. Gleiches gilt auch für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle Einsatzgebiete wird bei einem Kontingentwechsel unverändert eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland durchgeführt. Für eine Vielzahl der Einsatzkontingente gelten weiterhin komplementäre Maßnahmen im Einsatzland.

Eine möglicherweise erforderliche, schnelle Rückverlegung in Zusammenhang mit COVID-19 erfolgt grundsätzlich nach dem standardisierten Verfahren für die medizinische Evakuierung.